



Technische Informationen Folienprägung

Datenanlieferung:

Für die Veredelungsdatei ist eine Vektorgrafik unbedingt erforderlich. Gerasterte oder pixelige Daten können nicht zur Werkzeugherstellung genutzt werden.

Werkzeug:

Folienprägewerkzeuge werden aus Magnesium oder Messing hergestellt. Der dazu benötigte Film der Veredelungsdatei wird von uns angefertigt.

Besonderheiten:

Die Folienprägung erfolgt in einem separaten Arbeitsgang nach dem Druck, dadurch sind geringe Toleranzen unvermeidbar. Bis auf wenige Farbfolien sind die von uns eingesetzten Prägefolien deckend. Die Prägedaten dürfen daher nicht im Artwork ausgespart werden. Dieses würde zu Passerproblemen oder Blitzern führen. Wenn unterschiedliche Druckelemente, z. B. Bild und Fond, mit einer Folie überprägt werden, sollten diese mittig unter der Folie aneinanderstoßen (z. B. Prägerahmen und Bilder). Die Mindeststrichstärke/Schriftbalkenstärke darf 0,3 mm nicht unterschreiten. Negativ ausgesparte Elemente sollten mindestens mit 0,7 mm angelegt werden, um ein Zulaufen der Folie zu vermeiden. Materialoberflächen, z. B. Folienprägung auf der ungestrichenen Seite, übertragen sich auf die Prägung. Bei Unterschreitung der Mindeststrichstärke muss das Artwork individuell beurteilt werden. In diesem Fall sollte eine Anprägung erfolgen. Bei hohen Auflagen oder oberflächenbearbeiteten Motiven werden in der Regel Messingwerkzeuge eingesetzt. Bei Unterschreitung der Mindeststrichstärken werden immer Messingwerkzeuge eingesetzt.

Kombinationen:

Folienprägungen lassen sich mit weiteren Veredelungen kombinieren, wie z. B. Hoch- oder Tiefprägungen. Über die Kombinationsmöglichkeiten beraten wir Sie gerne.

Einschränkungen:

UV-Mattlack kann nicht mit einer Folienprägung versehen werden. Da keine ausreichende Haftung erreicht wird, empfiehlt sich Mattlaminat. UV-Glanzlack kann nur bis zu einer Strich-/Schriftbalkenstärke von 2 mm mit einer Folienprägung ausgestattet werden. Wird dieser Grenzwert überschritten, muss Glanzlaminat verwendet werden.

Flächen in einer Prägefolie sollten nicht größer als 70 x 70 mm sein. Sonst kann es beim Prägen zu Lufteinschlüssen kommen, die zu porösen Oberflächen führen.

Bronzefarbtöne in Druckfarben können zu einer punktförmigen Zerstörung der Metalloptik führen. Bronzefarbtöne eignen sich daher nicht für eine Folienüberprägung. Der Oxidationsprozess, bei aluminiumbedampften Folien hervorgerufen durch hohe Feuchtigkeit, führt zur flächigen Zerstörung des Metallcharakters. Foliengeprägte Produkte sollten daher vor hoher Feuchtigkeit geschützt werden.

Prägefolien:

Häufig angefragte Folien, z. B. Gold- und Silberfolien, sind ständig verfügbar. Designfolien sind nicht immer Lagerware und können unterschiedliche Lieferzeiten und Mindestabnahmemengen haben. Dieses ist auch für Nachauflagen zu beachten.

Alle technischen Angaben beziehen sich auf eine Fertigung in unserem Haus. Sollten Sie weitere Fragen haben, die Sie hier nicht oder nur unvollständig behandelt sehen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.